

**Protokoll Nr. 11/2021
der Sitzung der Kommission für Lehre
und Studium (LSK) des Akademischen Senats (AS) am 15.11.2021
von 14.15 Uhr bis 14.50 Uhr (Zoom-Videokonferenz)**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Studierende:

Herr Keller (stellv. Mitglied), Herr Kley, Herr Rüstemeier

Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer:

Herr Prof. Bagoly-Simó

Akademische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:

Frau Dr. Gäde, Herr Henning

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter für Technik, Service und Verwaltung:

Frau Bacsóka (stellv. Mitglied), Herr Böhme (Sitzungsleitung), Herr Klein (stellv. Mitglied), Frau Schäffer (stellv. Mitglied), Frau Spangenberg (stellv. Mitglied)

Ständig beratende Gäste:

Herr Dr. Baron (I AbtL), Frau Kunert (stellv. FB), Herr Prof. Pinkwart (VPL)

Gäste:

Frau Blankenburg (IKT), Frau Fettback (Abt. I), Herr Freitag (Abt. I), Frau Haß (KSBF), Frau Lettmann (SIF), Herr Münch (Abt. I), Frau Peymann (VPL Ref), Frau Dr. Schwerk (WF), Herr Prof. Topkara (BIT), Frau Voigt (KSBF), Frau Dr. Weber (MNF), Herr Wolff (Abt. I)

TOP 4: Herr Strauß (PF)

Geschäftsstelle:

Frau Heyer (Abt. I)

Herr Böhme eröffnet die Sitzung, die als Zoom-Videokonferenz durchgeführt wird.

1. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt bestätigt:

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Bestätigung des Protokolls vom 18.10.2021
3. Information
4. Zweite Änderung der fachspezifischen Studienordnung für das Bachelorstudium im Fach Philosophie
5. Studienangebot und Festsetzung der Zulassungszahlen für das Sommersemester 2022
6. Verschiedenes

2. Bestätigung des Protokolls

Das Protokoll vom 18.10.2021 wird bestätigt.

3. Information

Herr Prof. Pinkwart informiert über die folgenden Punkte:

Zur aktuellen Lage unter Pandemiebedingungen

Die 10. Änderung der Infektionsschutzverordnung ist heute publiziert worden. Es sieht so aus, dass die Präsenzlehre aktuell von den Änderungen nicht betroffen ist. Zumindest in Berlin gilt an den Hochschulen weiterhin 3G, jetzt auch in Kombination mit den kostenlosen Tests. In welchem Um-

fang die Tests zur Verfügung stehen, ist im Moment noch nicht klar. Am Freitag wurde ein aktueller Zwischenstand an die Studierenden versandt. In dieser Woche werde wiederum eine aktualisierte Information an die Studierenden geschickt. Seitens der Präsidentin werde es eine neue Dienstanweisung geben. In den letzten Wochen habe es das Problem der Kontrollen im Zusammenhang mit 3G gegeben, die nach Möglichkeit ausgebaut werden sollen. Insbesondere sei geplant nachzubessern und zu schauen, ob die Kontrollen an den Orten passiert sind, wo sie sinnvoll waren oder ob man die Teams strategisch an andere Punkte schicken sollte. Aktuell gebe es zunehmend Teilnahmebedenken von Studierenden an Präsenzveranstaltungen, die an die Fakultäten und das VPL-Büro herangetragen werden. Es könne hier die Regelung zum Nachteilsausgleich genutzt werden. Aus den Fakultäten gebe es auch Informationen, dass teilweise wieder von Präsenzveranstaltungen in digitale Veranstaltungen gewechselt werde bzw. digitale Optionen angeboten werden.

Jury zur Auswahl der studentischen Symposien

Es werden wieder zwei studentische Mitglieder gesucht. Die Sitzung der Jury findet voraussichtlich im Februar 2022 statt und es gibt den herzlichen Aufruf an die Studierenden der LSK, sich daran zu beteiligen und Vorschläge an das VPL-Büro weiterzuleiten.

Veranstaltungsreihe zum Thema „Hybride Lehre“

Hierbei geht es um die Frage, wie man Präsenzveranstaltungen und digitale Veranstaltungen kombinieren kann. Dieses Thema sei auch das Motto für den Preis für gute Lehre 2021 zum Thema „Digitalgestützte Lehrkonzepte“, der am 27.04.2022 am Tag der Lehre verliehen werde. Die thematische Schwerpunktsetzung soll der Würdigung von Lehrformaten dienen, die entweder im Sommersemester 2021 oder im aktuellen Wintersemester Studierende dabei unterstützt haben, digitale und Face-to-face-Angebote zu verbinden und denen es gelungen ist, die Studierenden zur engagierten Beteiligung zu motivieren. Um dies vorzubereiten, werde in diesem Wintersemester eine kleine Veranstaltungsreihe zum Thema „Hybride Lehre“ durchgeführt, die eine tiefergehende Diskussion zur Zukunft von Lehre anstoßen soll. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe sollen Lunch Talks zu Perspektive-Beispielen angeboten und es können Medienwagen für hybride Lehrveranstaltungen vergeben werden.

Perspektivgespräche

Bereits vor dem Amtsantritt hat es Perspektivgespräche mit allen Fakultäten, den Zentralinstituten und mehreren Gruppen gegeben. Dabei ging es um Themen, die im Bereich Studium und Lehre als relevante Entwicklungsrichtungen gesehen werden. Im Ergebnis wurden kurzfristige, mittelfristige und langfristige Themen besprochen.

Kurzfristige Themen, die noch in diesem Wintersemester starten sollten:

- Wie kann die Semesterplanung halbwegs agil gemacht und durchgeführt werden?
- Wie kann für die anstehenden Hochschulvertragsverhandlungen vorbereitet werden, die Befristungsproblematik für die Tutorien zu lösen und eine dauerhafte Finanzierung zu bekommen?
- Wie ist mit den Resultaten der Strukturevaluierung in der Lehrkräftebildung umzugehen? Das vor kurzem eingegangene Gutachten werde demnächst an die Einrichtungen, die in der Lehrkräftebildung aktiv sind, verteilt.

Mittelfristige Themen im Verlauf eines Jahres:

- Wie verstehen wir als Universität Lehre und Prüfen von übermorgen? Dazu sollen entsprechende weiterführende Dialoge gestaltet werden. Die durch Covid erzwungene Digitalisierung sollte nicht mit Möglichkeiten an didaktischen Innovationsformaten vermischt werden.
- Ein weiteres wichtiges Thema ist das Überdenken und die Reform der Kommunikation zwischen dem VPL-Ressort und anderen Bereichen, wie den Studierenden und den Fakultäten. Damit steht die Frage in Verbindung, wie man Sitzungsformate weiterentwickeln kann.
- Hinsichtlich der Zusammenführung von Weiterbildungsformaten geht es darum, die an der Universität sehr vielfältigen Angebote der Aus- und Weiterbildung sichtbar zu machen.
- Die Ergebnisse der Begutachtung der Lehrkräftebildung müssen weiter aufgearbeitet werden.
- Wie wirkt sich die BerIHG-Novelle auf die Gestaltung der Studiengänge und die Lehre aus?
- Thematisiert wurden außerdem Fragen von Auswahl und Zulassung von Studierenden.

Langfristige Themen:

- Hier wurden häufig die Themen Qualitätsförderung und Akkreditierung genannt. Diese Themen sollten strukturierter und engagierter angegangen werden. Im Vergleich zu den anderen Berliner Universitäten und der UP ist die HU derzeit etwas im Hintertreffen. Damit einher geht die Diskussion der Frage, was die Universität eigentlich unter guter Lehre, also unter einem Leitbild für die Lehre, versteht. Das Thema sei zwar geplant gewesen, konnte jedoch wegen der Pandemie nicht weiterverfolgt werden. Das Thema könnte dann auch gemeinschaftlich mit dem Gedanken des Akkreditierungsprozesses, vielleicht auch im Hinblick auf die Systemakkreditierung, gedacht werden.

- Das Campusmanagementsystem und die entsprechenden Funktionserweiterungen sind weiterzuentwickeln.
- Im Rahmen der regionalen und internationalen Vernetzungen der HU sind verschiedene Fragen zu klären, beispielsweise hinsichtlich der Implikationen für Studien- und Prüfungsordnungen, der technischen und organisatorischen Abbildbarkeit und der Anrechenbarkeit.
- Weitere Fragen zur Lehre im Rahmen von Graduiertenschulen, zu Praktika, Weiterbildung und digitaler Lehre sind teilweise nicht durch die Universität lösbar. Sie werden natürlich mitgenommen und stehen auf der Agenda für die Verhandlungen mit dem Land.

Herr Henning spricht das Problem an, dass zunehmend Studierende von der Lehre ausgeschlossen sind, weil sie selbst oder ihre Kinder sich wegen Coronafällen in Quarantäne befinden. Dies sei ein Grund gewesen mit vielen Formaten nach vier Wochen doch wieder ins Digitale zu wechseln. Unabhängig davon seien einige Fälle aufgetreten, die dazu geführt haben, dass die Veranstaltung für eine Woche digital angeboten werden musste. Es sei zu erwarten, dass dies bei den hohen Inzidenzen zunehmend eine Rolle spielen werde. Herr Henning bittet darum, an Studierende gerichtete Informationen parallel auch an die Lehrenden weiterzuleiten. Wenn neue Regeln aufgestellt werden, wäre es sehr hilfreich, wenn diese so formuliert sind, dass alle Beteiligten sie verstehen können und dass auch immer deutlich ist, welche Regel jetzt gerade gilt.

Herr Henning fragt nach, ob auch die LSK den Bericht zur Strukturrevaluierung in der Lehrkräftebildung bekommt.

Herr Prof. Pinkwart informiert, dass zunächst eingeführt wurde, die Informationen für die Studierenden am gleichen Tag auch an die Studiendekaninnen und Studiendekane weiterzuleiten. Herr Henning betont nochmals, dass es sehr hilfreich wäre, wenn auch alle Lehrenden diese Informationen parallel erhalten. Herr Prof. Pinkwart dankt für den Hinweis und kündigt an, dass es bezüglich der Handlungsanweisungen für Lehrende und Lernende noch in dieser Woche eine Konkretisierung geben werde. Es wäre sicherlich sinnvoll, die Inhalte auch auf die FAQ-Seite zu stellen. Am letzten Freitag konnte aufgrund der vielen Nachfragen nur eine Vorabankündigung verschickt werden. Herr Henning verweist darauf, dass die Antwort auf die Frage sehr wichtig sei, wann ein Infektionsfall ein Infektionsfall ist bzw. wie weit es konkret zurückreicht.

Herr Prof. Pinkwart verweist darauf, dass beschlossen wurde, dass der Bericht zur Strukturrevaluierung in der Lehrkräftebildung zunächst an die lehrkräftebildenden Fakultäten und die PSE geht. Da der Bericht von der Präsidentin selbst in Auftrag gegeben wurde, müsse er erst noch besprechen, ob der Bericht auch an die LSK gegeben werde.

Bezugnehmend auf die Diskussion in der letzten Sitzung fragt Herr Henning nach, ob eine Auskunft gegeben werden könne, wie viele Studierende wiederholt im vorläufigen Masterstudiengang sind. Herr Dr. Baron sagt zu, dass die Übersicht mit dem Protokoll nachgereicht wird.

4. Zweite Änderung der fachspezifischen Studienordnung für das Bachelorstudium im Fach Philosophie (AMB Nr. 20/2014)

Herr Strauß erläutert die Vorlage. Aus der Kommission für Lehre und Studium des Instituts für Philosophie sei der Wunsch hervorgegangen, dass das Modul „Schreiben und Argumentieren“ den Studierenden so früh wie möglich angeboten werden sollte. In den Gremien der Fakultät wurde daher einstimmig beschlossen, eine Änderung im idealtypischen Studienverlaufsplan vorzunehmen. Durch den Tausch der Module „Wahlfrei II“ und „Schreiben und Argumentieren“ wird dieses Modul nun bereits im zweiten Semester angeboten.

Herr Böhme stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschlussantrag LSK 23/2021

- I. Die LSK nimmt die zweite Änderung der fachspezifischen Studienordnung für das Bachelorstudium im Fach Philosophie (AMB Nr. 20/2014) zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Lehre und Studium beauftragt.
Mit dem Abstimmungsergebnis 8 : 0 : 0 ist der Beschlussantrag angenommen. Die 2/3-Mehrheit der Mitglieder der LSK ist erreicht.

5. Studienangebot und Festsetzung der Zulassungszahlen für das Sommersemester 2022

Herr Dr. Baron berichtet, dass wie in jedem Jahr nach Abschluss des Zulassungsverfahrens und Prüfung der Auslastung Plätze für das Sommersemester festgesetzt und die Beschlüsse des AS Nr. 39/2021 und Nr. 66/2021 aus dem Frühjahr bzw. Sommer fortgeschrieben werden. In diesem Jahr habe es wegen der verlängerten Bewerbungsfrist Verzögerungen für die grundständigen zulassungsbeschränkten Studienangebote gegeben. Daher gebe es etwas Zeitdruck, weil bereits am 01.12. das neue Verfahren beginnt und die Novembersitzung des AS für die Beschlussfassung ge-

nutzt werden müsse. Herr Dr. Baron berichtet weiter, dass sich in Bezug auf den versandten Stand drei kleinere Änderungen ergeben haben:

1. Für den Monobachelor Geographie gibt es üblicherweise nur ein Angebot zum Wintersemester. Aufgrund der Auslastungssituation hat das Institut zugestimmt, fünf Plätze zum Sommersemester anzubieten.
2. Der Zulassungsmodus für den Masterstudiengang Asien/Afrikastudien hat sich geändert. Statt nur zum Wintersemester wird er nun auch zum Sommersemester und ohne Zulassungsbeschränkungen angeboten.
3. Für den Monobachelor Sportwissenschaft, der üblicherweise nur zum Wintersemester angeboten wird, werden zehn Plätze zum Sommersemester angeboten.

Herr Dr. Baron erklärt, dass damit die Plätze, die zum Wintersemester nicht besetzt werden konnten, hoffentlich noch gefüllt werden, um im Akademischen Jahr eine vollständige Auslastung zu erreichen.

Herr Kley fragt nach, aus welchem Grund es in einigen Studiengängen, zum Beispiel in der Sonderpädagogik, Medienwissenschaft und Deaf Studies, nur sehr niedrige Zulassungszahlen gibt. Herr Dr. Baron antwortet, dass man zwischen den Studiengängen unterscheiden müsse. Bei den Studiengängen der Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation sowie Deaf Studies gebe es beispielsweise generell nur kleine Kohortengrößen, weil der Sprachunterricht nicht sinnvoll in großen Gruppen durchgeführt werden kann. Weiter ist für das Zulassungsverfahren zum Sommersemester zu beachten, dass nur die Plätze angeboten werden, die tatsächlich frei geblieben sind.

Herr Kley berichtet, dass der RefRat die Einklageverfahren für Studierende betreut und dass in den letzten Semestern extrem hohe Erfolgsquoten zu verzeichnen seien. So sei aus dem Sommersemester keine einzige Einklage bekannt, die fehlgeschlagen sei. Daher stelle sich die Frage, inwiefern es gerecht ist, dass Studierende sich sozusagen für 1000,-€ einen Studienplatz kaufen können und wie es für Studiengänge, zum Beispiel der Biologie, sein könne, dass Einklagen immer wieder funktionieren. Herr Kley fragt nach, ob es möglich wäre, der LSK für die vorliegenden Zahlen die Berechnungen zur Verfügung zu stellen. Herr Dr. Baron erklärt, dass es eine Auslastungsübersicht gibt, aus der hervorgeht, wie viele Plätze besetzt werden konnten. Die frei gebliebenen Plätze werden dann noch einmal für das Sommersemester angeboten und üblicherweise werde nach Rücksprache mit dem jeweiligen Institut dabei aufgerundet. Herr Kley bittet darum, im Vorlauf für das nächste Jahr, die Zahlen, zum Beispiel für die Biologie, konkreter anschauen zu können. In diesem Zusammenhang bietet Frau Bacsóka Herrn Kley an, die Nachfrage schriftlich an sie zu adressieren. Sie werde dann mit ihm in einen Dialog treten, um grundsätzlich die Problematik der Einklagen besser nachvollziehen zu können. Der Aussage, dass man Studienplätze kaufen könne, würde sie widersprechen, weil hier sehr viele Faktoren eine Rolle spielen, wie zum Beispiel die Anzahl der Bewerber*innen. Dass bestimmte Studienplätze frei bleiben, ergibt sich im Laufe des Verfahrens und darauf habe man nicht unbedingt Einfluss.

Die LSK nimmt das Studienangebot und die Festsetzung der Zulassungszahlen für das Sommersemester 2022 zustimmend zur Kenntnis. Herr Böhme dankt im Namen der LSK für die gute Vorbereitung der umfangreichen Vorlage, die somit wenig Diskussion auslöst.

6. Verschiedenes

-

LSK-Vorstand: M. Böhme

Protokoll: H. Heyer